

H. J. N. 1087  
D. N. 7363

Leydig d. 11. Jan. 47

Kurzliche Dank für Ihre ausführlichen u.  
nicht mit Lob fast beschämenden Brief, an  
the friend! Mit Ihrem Zweifel an dem gar  
zu abgekürzten Schlusse des Karlschüler  
haben Sie Recht. Nehmen Sie also noch  
etwas von dem ursprünglichen Texte  
hinzu, u. lassen Sie auch die Beziehung  
zu Laura u. deren Antwort. Sie jet-  
zige kahle Schluss erweckt zu sehr  
den Gedanken, der Herzog sei inconse-  
quent. Er ist es nicht, aber in der  
Welt des Schein müssen wir auch den  
Schein respectiren. Ihr Gefühl, dass  
sich nicht, weggenommen werden dürfte  
war ein sehr richtiges.

Der Tag der Vorstellung zeigen Sie mir  
wohl an, obwohl ich leider durch Fami-  
lienanliegen - mein Schwager, ein ver-  
heiratheter Mann liegt am Tode - wenig  
Aussicht habe zu dem Ausfluge nach  
Drausruheig. geht es irgend an, so  
komme ich.

Der Berliner Erfolg war ein ver-  
sehnlicher; lassen Sie sich nicht durch  
kleinliche u. gerat heraus gesagt

unpotente Kritik, unser Hofes Lied!  
Darüber nicht häuschen, Ich selbst bin  
fast Fräulich dabei, weil ich ewig  
in der Zukunft lebe u. voraussehe,  
dass ich selbst einen Erfolg nie wie  
Der erreichen werde. Die Nation hat  
nur einen Schiller, an welchem sie  
so Theil nimmt. — In einer Woche  
vier Vorstellungen u. für die vierte mit  
hohem Gelde aus. Dillet eu haben  
Mith, der den glücklichen Treffer gehabt  
das allgemein Gefühlte zu verän-  
dern u. auszusprechen, hat man mit  
Kunarmungen fast erdrückt; zum Spi-  
el nach der zweiten / sonst immer  
des flauerten / Vorstellung am Schluß  
nicht einmal, nein zweimal geru-  
fen, u. es fehlte nur, weil's eben un-  
vorbereitet war, die Blumen, um  
mit ganz zur Tänzerin zu ma-  
chen. Man gebe nur die Geschichte, um  
so wirliche Geschichte sei, u. die





Talenti werden kommen u. wir werden  
auf unsere alten Tage ein National  
Theater sehen.

Schreiben Sie darauf, dass Mad. Gröber  
mit dem ganzen Herrn u. alle Wär-  
me, ja Gluth des Weibes zu 4. Akt  
spielt, u. schließlic in d. große  
Scene in einige Entfernung von  
einander, damit die hohe Stimmung  
erhalten u. nicht durch abgemachte  
Befriedigung der Eindrücke gestört  
werd. Sie selbst als Herzog las-  
sive Pause entgegen; sie sind alle nö-  
thig, so wie dass sich der Herzog  
als Herr wenig bewegt, sondern Alle,  
um sich um die Planeten be-  
wegen lässt.

Ich freue mich sehr, dass der Herzog  
in Ihren Händen ist. Grüssen Sie Ihre  
ganze, meine geliebte Generation, welche  
sich gar mächtig auf die Bühne macht,  
es versteht sich von selbst, dass sie nicht  
alle zu mir braucht.

Gutes Glück! M. Hezen M. Sauber.



10  
11

~~From~~ Schulte's  
Maiden's St. A. Hoftheater

№ 44

Brunnensberg

MAIDEN'S